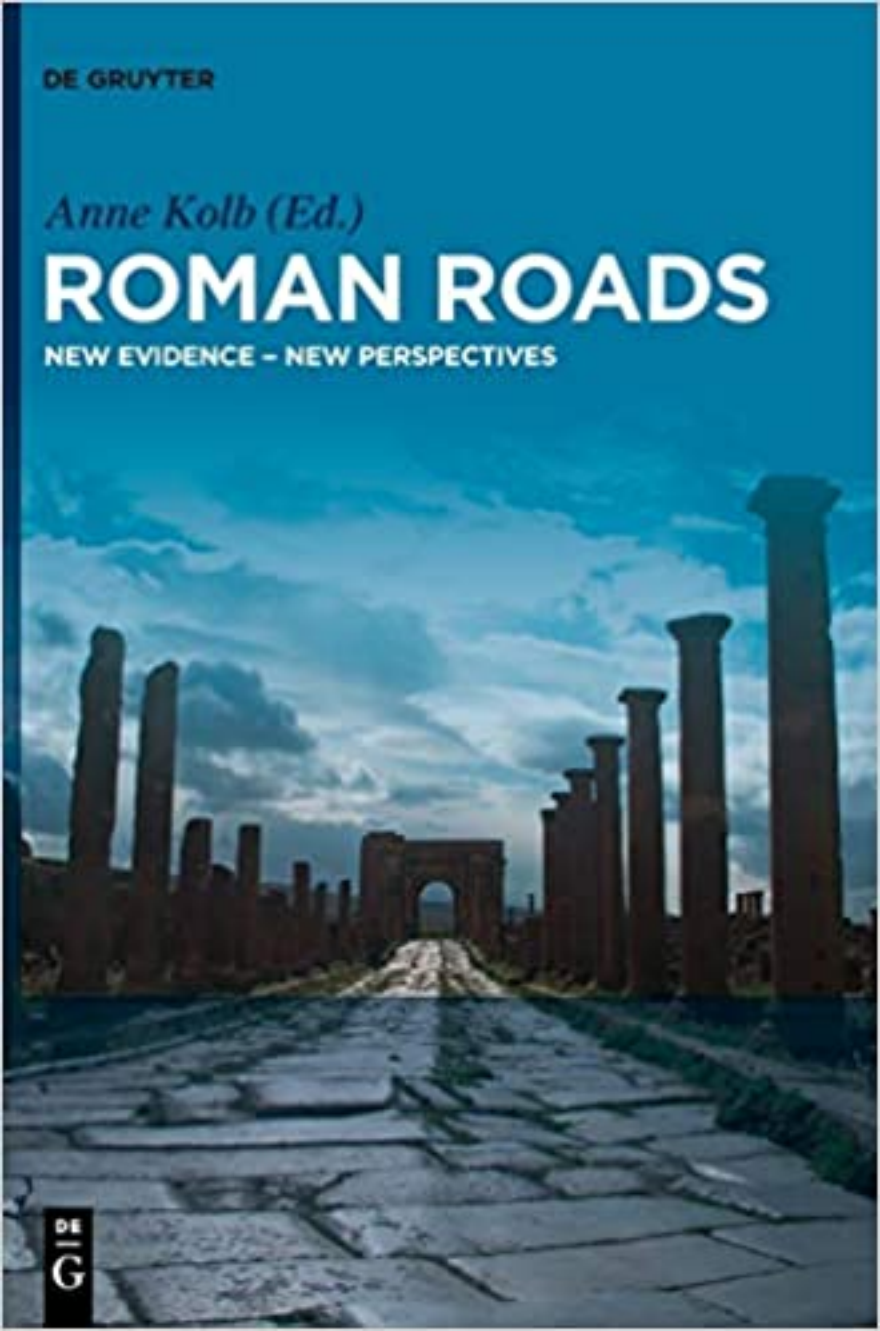
DE GRUYTER

Anne Kolb (Ed.)

ROMAN ROADS

NEW EVIDENCE – NEW PERSPECTIVES



Mustafa H. Sayar

Römische Straßen und Meilensteine im Ebenen Kilikien

Abstract: The relatively secure dates of the milestones found so far prove that the roads in the Cilician plain were expanded from the middle of the 2nd century onwards. Up until the fall of the Parthian Empire in 224 CE, expansion and maintenance of the road network in Kilikia Pedias were intensified due to the increasing campaigns against the Parthians, because the state of these main routes for the movement of troops to the front were strategically crucial for the fate of the Roman Empire. This construction activity continued after the founding of the Sassanian Empire in the year 224 CE until the raid by the Sassanian king Sapor I. in 260 CE. The road network saw its next phase of renewal only after the devastation of urban life in the first quarter of the 4th century as a result of the increasing military activity against the Sassanians during the first tetrarchy, when Diocletian carried out administrative, economic, political and military reforms throughout the empire.

Zusammenfassung: Die relativ sicheren Datierungen der bisher gefundenen Meilensteine stellen unter Beweis, dass die Straßen im Ebenen Kilikien ab der Mitte des 2. Jhs. ausgebaut worden sind. Ausbau und Erneuerung der Straßen in Kilikia Pedias wurden bis zum Untergang des Partherreiches 224 n. Chr. mit den zunehmenden Feldzügen gegen die Parther wesentlich intensiver durchgeführt, weil der Zustand dieser Hauptverbindungswege für die Truppenverlegungen zum Kriegsgebiet eine entscheidende strategische Rolle für das Schicksal des römischen Reiches spielte. Diese Bautätigkeit wurde nach der Gründung des sassanidischen Reiches im Jahre 224 n. Chr. bis zum Überfall des Sassanidenkönigs Sapor I. im Jahre 260 n. Chr. fortgesetzt. Eine weitere Phase der Erneuerung des Straßennetzes im Ebenen Kilikien erfolgte erst nach der Verwüstung des städtischen Lebens im ersten Viertel des 4. Jhs. infolge der zunehmenden Feldzüge gegen die Sassaniden während der ersten Tetrarchie, als Diocletian administrative, wirtschaftliche, politische und militärische Reformen im gesamten Reich durchführte.

In der Landschaft Kilikiens voller Extreme und Gegensätzlichkeiten entwickelten sich im Laufe der Jahrhunderte Wege,[1] die bestimmt waren vom Gelände und der natürlichen Gliederung der Landschaft.[2] Diese von der Natur vorgezeichneten Wege verban-

1 Zu hethitischen und assyrischen Verbindungswegen Jasink 1991, 253–259; Forlanini 2013, 1–34.
2 Zu den geographischen Gegebenheiten Kilikiens Schaeffer 1903, 13; Hellenkemper/Hild 1990, 22–29.

https://doi.org/10.1515/9783110638332-009

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM

den die Küste mit dem anatolischen Hochland, führten also zumeist vom Süden nach Norden.[3] In den gebirgigen Teilen Kilikiens orientierten sie sich an den Flussläufen.

Die Existenz der Straßenverbindungen an der Küste und über die Pässe wird durch mehrere antike Quellen, die von historisch wichtigen Feldzügen berichten, bezeugt: Die bekanntesten sind die Feldzüge des Kyros[4], die von Xenophon beschrieben wurden, sowie die Feldzüge Alexanders des Großen. Ferner werden in den Briefen Ciceros, die er während seiner Statthalterschaft verfasste, mehrere Straßen erwähnt. Diese natürlichen Wege und Pässe waren nur in den trockenen Jahreszeiten benutzbar.[5]

Uluğ Bahadir Alkim und Halet Çambel von der Universität Istanbul untersuchten die römischen und spätantiken Straßenverbindungen und Pässe im nortdöstlichen Ebenen Kilikien nach Kappadokien.[6] Im Laufe des letzten Viertels des 20. Jhs. forschte David French, der frühere Direktor des Britisch Archäologischen Instituts, zu römischen Straßen und Meilensteinen Kleinasiens und publizierte neben anderen Regionen auch die Meilensteine aus Kilikien.[7] Neben French haben Friedrich Hild von der Akademie der Wissenschaften und Hansgerd Hellenkemper, früherer Direktor des Römisch-Germanischen Museums in Köln, Kilikien bereist und publizierten im fünften Band der Publikationsreihe *Tabula Imperii Byzantini*.[8] Sie haben folgende Hauptverbindungswege im Ebenen Kilikien identifiziert:

1) Die Nordwest-Südost-Verbindung durch die Pylai Kilikiai nach Nordsyrien kann als Hauptverkehrsader verfolgt werden.
2) Die zweite wichtige Straße ist die West-Ost Verbindung entlang der Küste, die von Side in Pamphylien bis Seleukeia Pierias in Nordsyrien führte.
3) Die zahlreichen Nord-Süd-Verbindungen, die die wichtigsten Zentren Lykaoniens und Kappadokiens mit der Mittelmeerküste verbinden; von Westen nach Osten:
   a) Ikonion – Ad fines -Tetrapyrgia – Pompeiopolis.
   b) Kaisareia am Argaios – Rodandos – Baka – Sision – Adana – Mallos.
   c) Von Kaisareia am Argaios – Rodandos – Baka – Sision – Anazarbos – Mopsouhestia – Aigeai.
   d) Kukusos – Flavioupolis – Kastabala – Epiphaneia.
   e) Die an der Nahtstelle von Taurus- und Amanus-Gebirge gelegenen Straßenverbindungen, die Kilikien mit Syrien und Kommagene verbinden.[9]

3 Hild/Hellenkemper 1990, 128–140.

4 Williams 1996, 284–314.

5 Während des Bürgerkrieges zwischen Septimius Severus und Pescennius Niger mußten die Truppen Nigers die Besetzung der Pylai Kilikiai wegen des schlechten Wetters vorzeitig räumen Herodian. 3,3,7.

6 Alkim 1965, 1– 41.

7 RRMAM III 7.

8 Hellenkemper/Hild 1986, 87–99. und Hellenkemper/Hild 1990, 128–142.

9 Neue Vorschläge zu dieser Strecke, s. Kaplan 2017, 703–714.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM

Alle diese Straßen wurden während der Untersuchungen des Verfassers im Ebenen Kilikien zwischen 1990 und 2000 untersucht und ein Vorbericht über die damaligen Ergebnisse wurde im Rahmen eines Kolloquiums der Ernst Kirsten Gesellschaft in Stuttgart 2002 präsentiert.[10]

Im Folgenden werden die Straßenzüge vorgelegt, die durch die neuen Meilensteinfunde der letzten 15 Jahre besser bezeugt sind.

Erst mit der Wiedereinrichtung der Provinz Cilicia unter Vespasian im Jahre 72 n. Chr. wurden die Fernverbindungen zwischen den größeren Städten und damit zwischen Kleinasien und Syrien zu festen Straßen ausgebaut[11]. Durch dieses ganzjährig nutzbare Straßennetz gelang es, die Wirtschaft in der neuen Provinz zu unterstützen. Die römisch-frühbyzantinischen Itinerarien bezeugen zahlreiche *mansiones* und *mutationes*, es gelang jedoch bisher nicht, diese Bauten zu identifizieren.

Die Hauptstraßenverbindung begann in Antiocheia am Orontes und führte durch das Ebene Kilikien über die Kilikische Pforte nach Kappadokien.[12] Der markanteste Punkt dieser Strecke ist zweifellos die Kilikische Pforte, von den antiken Autoren Pylai Kilikiai genannt,[13] heute als Gülek-Pass bekannt.

In mittelalterlichen Quellen wurde die dortige Festung Kuklak oder Guglag genannt, in arabische Quellen ist sie als Hişn Bulas bekannt.[14] Zwei Meilensteine wurden im Norden des Gülek-Passes im kappadokischen Territorium gefunden, die in das Jahr 216 bzw. 217, in die Zeit von Caracalla bzw. Macrinus datiert werden und beweisen, dass diese Strecke *via Tauri* genannt wurde.[15]

Am Gülek-Pass deckt sich der Verlauf der antiken Straße mit der modernen vor 25 Jahren fertiggestellten Autobahn.

---

10 Sayar 2002, 452–472.

11 Zur Diskussion über die Datierung der ersten Provinzwerdung Kilikiens Kreiler 2007, 117–124; zur erneuten Gründung der *provincia Cilicia* Vitale 2012, 291–306.

12 Zur Kilikischen Pforte Hild/Hellenkemper 1990, 386; Destephen 2016, 260–261 und 280; zur Fortsetzung der Hauptverbindungsstraße in Kappadokien Berges/Nollé 2000, 14–22; zu einer an der kilikischen Pforte gefundenen lateinischen Inschrift über die Heuschreckenplage Berges/Nollé 2000, 290–292 Nr. 134.

13 Plin. nat. 5,98; Amm. 21,9,13; Ramsay 1903, 357–410.

14 Hellenkemper/Hild 1990, 323 f.

15 RRMAM III 3, 165 (Kırkgeçit 217/8 n. Chr.) = AE 2009, 1527: *... viam]/ Tauri montis fr[equentissi]/mis inluvionibus [dirutam ac cae]/sis rupibus ac dilat[atis itineri]/bus cum pontibus [institutis]/[restit]utam perfece[runt.] A Pylas ... ;* der zweite Meilenstein wurde nördlich von Podandos (=Pozantı) 15 Meilen nördlich der kilikischen Tore gefunden, dazu Berges/Nollé 2000, 288–289 Nr. 132; RRMAM III 3, 166 (216/7 n. Chr.) = AE 1969/70, 607: *... viam Tauri vetustate / [conl]apsam conplanatis monti/[bus e]t caesis rupibus · ac dilata/[tis i]tineribus cum pontibus / institutis restituit. / A Pylas m(ilia) p(assuum) XV*.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM



Abb. 1: Kilikische Pforte vor dem Autobahnbau (Foto F. Hild)



Abb. 2: Ansicht der Kilikischen Pforte nach dem Bau der Autobahn (Foto: Verfasser)

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM



Abb. 3: Felssporn an der engsten Stelle der Kilikischen Pforte (Foto: Verfasser)



Abb. 4: Felsaltar an der Kilikischen Pforte (Foto: Verfasser)

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM

Die engste Stelle der kilikischen Pforte wurde beim Bau der Autobahn vor etwa 30 Jahren teilweise zerstört. Eine seit 200 Jahren bekannte an der Ostseite der Pforte befindliche Grenzinschrift in griechischer Schrift auf einem Felsaltar ist dank einer Schutzmauer erhalten geblieben.

Auf dem Altar, der heute noch als Alexander-Stein bekannt ist, ist oberhalb der griechischen Grenzinschrift eine lateinische Bauinschrift aus der Zeit des Kaisers Marcus Aurelius Antoninus eingemeißelt, auf der der Name Antoninus eradiert wurde.[16]

Nach früherer Editionen dieser Inschrift handelt es sich bei dem Kaiser Marcus Aurelius Antoninus um Caracalla[17]. Wenn man aber die Tilgung bei dem Kaisernamen als eine Reflektierung der verhängten *damnatio memoriae* betrachtet, so war dies für Caracalla nur beschränkt der Fall. Denn für Caracalla wurde weder eine offizielle *consecratio* beschlossen noch gegen ihn die *damnatio memoriae* verhängt[18]. Trotzdem war sein Name aus den Inschriften teilweise eradiert. Ein anderer Kaiser, der den gleichen Name hatte wie Caracalla, war Elagabal. Als Augustus hieß er allerdings *Marcus Aurelius Antoninus Pius Felix invictus Augustus*, wie auf der Inschrift am Felsaltar eingemeißelt ist, während Caracalla den Titel *invictus* erst 211 n. Chr. erhielt.[19] Über Elagabal wurde nach seiner Ermordung im Jahre 222 n. Chr die *damnatio memoriae* verhängt.[20] Somit dürfte die Inschrift an den Pylai Kilikiai erst unter Elagabal eingemeißelt worden sein.[21] Diese Grenz- bzw. Bauinschrift bezeichnet die Grenze zwischen Kilikien und Kappadokien.[22] Die in den letzten zwei Zeilen angegebene Grenzinschrift in griechischen Buchstaben – ὅροι Κιλίκων – aus der Zeit des Kaisers Marcus Aurelius Antoninus (Elagabal) markiert die Grenze zwischen zwei römischen Provinzen. Nach dieser Inschrift ließ der Kaiser hier den Pass erweitern, um den Durchmarsch der Truppen, die wegen des Partherkrieges zunehmend nach Osten verlegt wurden, zu erleichtern. Eine fast gleich lautende Inschrift, die heute fast völlig verwittert ist, wurde an einer Felswand an der nach Süden führenden antiken Straße eingemeißelt[23]. Aus dem südlichen Bereich der kilikischen

16 CIL III 227; CIL I 12118; CIL III 14177[11]; Langlois 1854, 78 Nr. 31; Langlois 1861 ; Harper 1970, 149–153; Hild 1977, 58 Abb. 24, 25; RRMAM I app. 1; Hellenkemper/Hild 1990, 132 f.: *Imp(erator) Cas(ar) (sic!) Marcus Au/relius [[Antoninus]] Pius / Felix invictus Aug/ustus montibus caisis (sic!) / viam latiorem fecit /* ὅροι Κιλίκων.

17 RRMAM I app. 1.

18 Cass. Dio 79,17,2; Kienast 2017, 157.

19 Kienast 2017, 157.

20 Cass. Dio 79,3,3; Kienast 2017, 165.

21 So auch bei Berges/Nollé 2000, 292–293 Nr. 135; Haymann 2014, 255 und Anm. 1680.

22 Hellenkemper/Hild 1990, 132.

23 CIL III 228; RRMAM I app. 4. *Imp(erator) Caes(ar) [Ma]rcu[s] Au/relius Pius Fel[i]x Inv[i]ctu[s] / Aug(ustus) montibus caesis / [vi]am latiore[m fecit ---]*; zu CIL III 228 und zur Via Tauri ferner Spanu 2016, 29–56, bes. 36–37 und Abb. 5–6-7, nach der Zeichnung in Abb. 7 ist unterhalb des Altars eine zweizeilige griechische Inschrift lesbar: κωμῶν κυρια[κ]ῶν.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM

Pforte sind zwei weitere Meilensteininschriften aus der Zeit des Kaisers Severus Alexander bekannt[24].

Darüber hinaus kam während des Autobahnbaus ein weiterer Meilenstein ans Tageslicht, der unter Caracalla errichtet worden war. Die lateinische Inschrift des Meilensteins, in der vom Straßenbau in diesem Bereich die Rede ist, ist in das Jahr 214 n. Chr zu datieren. Nach dieser Inschrift hat Caracalla in diesem unbesiedelten Gebiet eine neue Straße (*via nova*) errichten lassen. Vielleicht wurde auch die Felsinschrift im Zuge der Straßenbauarbeiten im Jahre 214 errichtet. Die Bezeichnug *via nova* für diese Strecke, die sich nach Süden in Richtung Tarsos fortsetzt, findet sich auch auf einem anderen Meilenstein, der nach der Inschrift 23 römische Meilen außhalb der Provinzhauptstadt Tarsos in der Zeit der Samtherrschaft von Antoninus Pius und Marcus Aurelius zwischen 139 und 161 n. Chr. errichtet worden war.[25] Es sieht so aus, dass das Straßennetz im Territorium der Provinzhauptstadt Tarsos zwischen der kilikischen Pforte und Tarsos im Zuge der Vorbereitungen des bevorstehenden Partherfeldzuges ausgebaut worden ist[26]. Dieser Teil wurde als *via nova* bezeichnet, während die Strecke nördlich der kilikischen Pforte auf dem kappadokischen Boden sowohl als *via Tauri* und auch *via nova* genannt worden war[27]. Andere Meilensteine im nördlichen Bereich der Kilikischen Pforte auf dem Kappadokischen Boden sind aus den Regierungszeiten verschiedener römischer Kaiser von Severus Alexander bis Gordian III und sogar bis Licinius und Constantinus Magnus bezeugt.[28]

Alle diese Meilensteine zeigen, dass diese Hauptverbindung über Kappadokien durch die Kilikische Pforte zwischen Podandos (modern Pozantı) und die Kilikische Pforte selbst (Gülek-Pass) nach der Gründung der Provinz Cilicia im Jahre 72 n. Chr. unter Vespasian zunehmend strategische Bedeutung gewann. Es dürfte diese Strecke schon im 2. Jh. n. Chr. unter den Antoninen ausgebaut worden sein, wie der kürzlich gefundene Meilenstein unter Beweis stellt. Der Grund dafür könnten die Vorberei-

24 RRMAM I app. 3 und app. 2: *[-------]s viam/ et [ponte]s a Pylis / us[que ad] Alexa[n]dream / ex in[te]gro restituit*; nach Berges/Nollé 2000, 293–294, Nr. 136: *[Kaiser Severus Alexander] stellte den Weg und die Brücken von den Kilikischen Toren bis nach Alexandreia von neuem wieder her.*

25 Der Ausdruck *via nova* ist auch auf der nördlichen Fortsetzung der Hauptstraße durch zwei Meilensteininschriften bezeugt, die im Territorium der *colonia Archealis* (= Aksaray) in Kappadokien gefunden worden sind. Beide Meilensteine sind zwischen Mai und Juni 217 n. Chr. unter der Samtherrschaft von Macrinus und Diadumenianus errichtet; RRMAM III 3, 159 (Topakkaya/Aksaray) und RRMAM III 3, 161 (Demirci/Aksaray).

26 Zur Bautatigkeit unter Antoninus Pius Eck 2017, 215 bes. 220–228.

27 Berges/Nollé 2000, 288–289; Haymann 2014, 255, Anm. 1678; vgl. auch o. Anm. 23.

28 RRMAM I app. 2–3; RRMAM III 3, 162C Kemerhisar (Severus Alexander). 163B Kavuklu (Severus Alexander). 164 Eminlik (Severus Alexander). 164B (Severus Alexander) und 168 Podandos (Severus Alexander); RRMAM III 3, 162A Kemerhisar (Gordianus III/ Constantinus Magnus und Crispus), 162B Kemerhisar (Constantinus-Constantius-Constans) (333–337 n. Chr.), 163A Kavuklu (Gordianus III), 165 Kırkgeçit Deresi (Macrinus), 166 Pozantı (Caracalla), 167 Pozantı (Licinius und Constantine).

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM

tungen für die bevorstehenden Partherkriege unter Marcus Aurelius sein. Zu Beginn des 3. Jhs. n. Chr., während der Feldzüge gegen die Parther, wurde auch diese Strecke jedenfalls mehrfach erweitert und ausgebaut um den Truppentransport zu erleichtern.[29]

Im weiteren Verlauf der Straße liegt nach dem *Itinerarium Burdigalense* eine Straßenstation, die *Mopsukrene* hieß und nach Entfernungsangaben verschiedener Itineraren etwa 22 km südlich der Kilikischen Pforte lag. (Karte) Die genaue Lokalisation wird zwischen Kırıtlar und Hacıhamzalı vermutet.[30] Zwischen Kırıtlar und Sağlıklı ist ein etwa 5 km langes Straßenstück mit Pflastersteinen sichtbar[31]. Der am besten erhaltene Teil dieser wichtigen Verbindungsstraße ist seit Mitte des 19. Jhs. bekannt. Am südlichen Ende dieser Strecke befindet sich ein Straßentor, das ins 5. oder 6. Jh. n. Chr. datiert wird.

Ungefähr in der Mitte dieser Strecke liegt ein Meilenstein mit einer lateinischen Inschrift. Aus dieser Inschrift geht hervor, dass der Meilenstein während der ersten Tetrarchie in den Jahren 306/307 n. Chr. errichtet wurde.[32]

In der letzten Zeile dieses Meilensteins wird die Entfernung von Tarsos angegeben: 12 Meilen. Diese Angabe stimmt mit der Entfernung von dem Fundort bis zur Provinzhaupstadt Tarsos, nämlich 17 km, ungefähr überein.

Der Kaiser, der auf den Meilensteininschriften auf dieser Strecke am häufigsten genannt wird, ist Severus Alexander, der auch in der Provinzhauptstadt Tarsos mehrfach geehrt wurde.[33]

Nach dem *Itinerarium Burdigalense* verläuft diese Strecke über Tarsos Richtung Adana weiter. Vor einigen Jahren kamen am Bach Çakıt, ca. 5 km östlich von Tarsos, zwei Meilensteinfragmente mit stark zerstörten lateinischen Inschriften zutage, die an der Straße zwischen Tarsos und Adana errichtet worden waren. Nach den erhaltenen Resten der Inschriften wurde einer dieser Meilensteine wahrscheinlich während der Samtherrschaft von Constantinus II., Constantius II. und Constans zwischen 337–340 errichtet. In der letzten Zeile der Inschrift auf dem zweiten Fragment ist die Entfernungsangabe 3 Meilen lesbar, die mit der Entfernung der Fundstelle von Tarsos übereinstimmt.

Der weitere Verlauf dieser Strecke über Adana – Mopsuhestia nach Syrien mit zahlreichen Stationen ist durch mehrere Itinerarien gesichert. Ein Meilenstein aus der

29 Sheldon 2010, 54.

30 Hellenkemper/Hild 1990, 359–360.

31 Harada/Cimok 2008, 304.

32 RRMAM III 7, 39 (Bayramlı); Spanu 2016, 38–39.

33 Le Bas/Waddington 1847–1877; Waddington 1883, 281–292, Nr. 2; IGR III 880; OGIS 578; G. Laminger-Pascher 1974, 31–68; Dagron/Feissel 1988, 74 Nr. 30 Taf. XVI; Pilhofer 2015, 159 f.; Sayar 2016, 177–186.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM



Abb. 5: Straßentor bei Sağlıklı im nördlichen Territorium von Tarsos (Foto: Verfasser)



Abb. 6: Römische Straße mit umgestürztem Meilenstein aus der Zeit der zweiten Tetrarchie zwischen Mopsoukrene und Tarsos (Foto: Verfasser)

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM



Abb. 7: Brücke bei Adana (Foto: Verfasser)

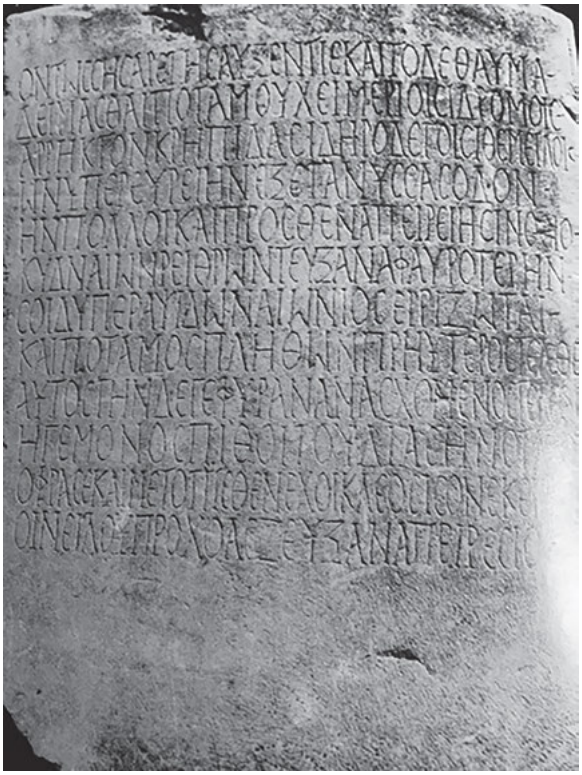


Abb. 8: Brückenbauinschrift aus Adana (CIG III 4440) (Foto: Verfasser)

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM



Abb. 9: Brücke über den Pyramos bei Mopsuhestia (Foto: Verfasser)

Gegend von Adana, der unter Kaiser Severus Alexander im Jahre 230/1 n. Chr. errichtet wurde, ist zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts bei İncirlik, etwa 2,5 km nordöstlich des antiken Stadtzentrums gefunden worden.[34]

Ein wichtiges archäologisches Zeugnis auf dieser Strecke ist die Brücke, die von Hadrian über den Saros errichtet wurde. Nach etlichen Reparaturen wird diese Brücke noch heute benutzt.

Eine weitere Brücke auf dieser Strecke wurde von Kaiser Valerian für größere Truppentransporte bei Mopsuhestia über den Pyramos errichtet.[35]

Aus Mopsuhestia selbst sind zwei Meilensteine bekannt; einer mit lateinischer Inschrift ist in der Zeit von Severus Alexander im Jahre 223 errichtet worden;[36] ein weiterer, auf dem zwei lateinische Inschriftentexte engemeißelt worden sind, wurde in einem Zeitraum zwischen 367–375 errichtet.[37]

34 RRMAM I 64 = RRMAM III 7, 41 (Adana).
35 Zu dieser Brücke Anth. Pal. 9,698: Μόψου τήνδ᾽ ἐσορᾷς κλεινὴν πόλιν, ἣν ποτε μάντις / δείματο τῷ ποταμῷ κάλλος ὑπερκρεμάσας; Pékary 1966, 139–141.
36 CIL III 226; CIL III 974; RRMAM I 65 a = RRMAM III 7, 42A.
37 CIL III 13624; RRMAM I 65 b = RRMAM III 7, 42B.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM



Abb. 10: Meilenstein aus Adana; Errichtet unter Severus Alexander 230/1 n. Chr. (Foto: Verfasser)

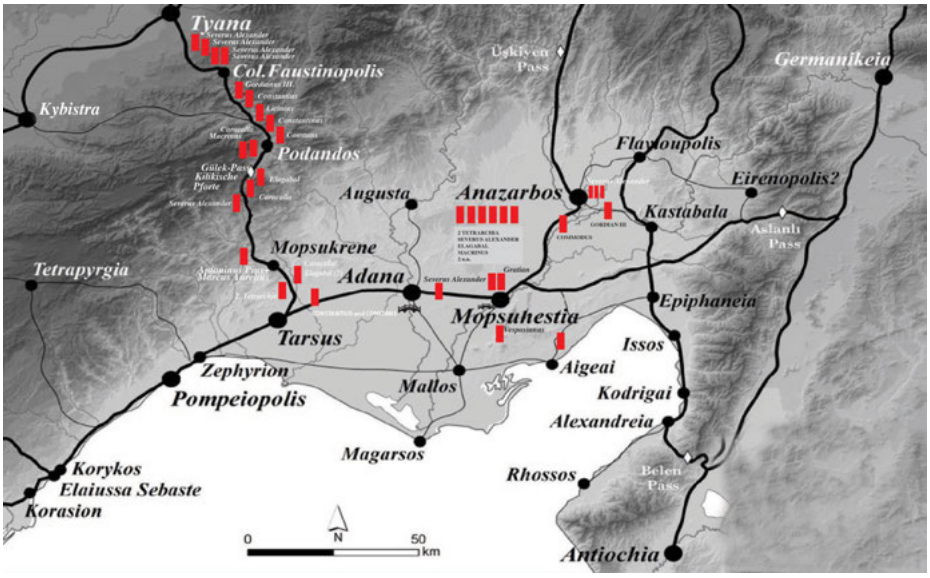
Auf beiden Meilensteininschriften ist neben dem Ausbau der Straßen auch von den Reparaturen der Brücken die Rede. Es handelt sich dabei sehr wahrscheinlich um die Brücken über Saros und Pyramos.

Nach Mopsuhestia zweigt eine Straße nach Süden ab und führt zur ostkilikischen Hafenstadt Aigeai.[38]

Ein in den letzten Jahren im südlichen Territorium von Mopsuhestia gefundener Meilenstein aus der Regierungszeit Vespasians liefert einen neuen Beweis für diese Strecke. Die angegebene Entfernungsangabe von 48 Meile stellt unter Beweis, daß die Entfernung von der Provinzhauptstadt Tarsos aus berechnet wurde. Diese Entfernung beträgt etwa 71 km und stimmt ungefähr mit der heutigen Strecke von etwa 70 km zwischen Mopsuhestia und Tarsos überein.

38 Hellenkemper/Hild 1990, 160–163; Haymann 2012, 135–141; Haymann 2014.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM



Karte der antiken Straßen im Ebenen Kilikien

Die Hauptstraße verläuft nach Mopsuhestia entlang des linken Ufers des Pyramos nach Osten, wahrscheinlich über den Harami-Pass nach Kurtkulağı, wo die *mansio Tardequeia* lokalisiert wird.[39]

Eine andere Straße, die nach Adana über Mallos zur oben genannten Straße bei Tardequeia führte, ist uns durch die Beschreibung von Arrian bekannt.[40] Nach Arr. an. 2,5,9, überquerte Alexander den Fluss Pyramos bei Mallos[41]. Die Lage der Stadt Mallos wird beim Dorf Kızıltahta vermutet, wo heute noch die Reste einer alten Brücke und eine Wassermühle aus osmanischer Zeit mit Fundamenten aus der römischen Kaiserzeit sichtbar sind.

Diese Straße verlief, nachdem sie bei Kızıltahta den Pyramos überquerte, über Aigeai nach Norden und erreichte über Narlıören die große Verbindungsstraße bei der *mansio Tardequeia*. In Narlıören hat der Verfasser ein Meilensteinfragment mit lateinischer Inschrift gefunden, welche die Reparatur einer bereits bestehenden Straße dokumentiert.

Nach Kurtkulağı führte die Straße über Kızlarkuyusu (auch Kızlarsuyu genannt), wo ein Meilenstein aus der Zeit der ersten Tetrarchie gefunden wurde.[42] Die Entfernungsangabe von 11 Meilen dürfte die Entfernung von Aigeai markiert haben. Diese

39 Hellenkemper/Hild 1990, 427.
40 Hellenkemper/Hild 1990, 337.
41 Haymann 2014, 250.
42 RRMAM I 66 = RRMAM III 7, 37.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM



Abb. 11: Reste einer Brücke und Wassermühle am Pyramos bei Kızıltahta (Foto: Verfasser)



Abb. 12: Karanlıkkapı; (Foto: Verfasser)

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM

Verkehrsverbindung verläuft von Kızlarkuyusu nach Karanlıkkapı, einer Toranlage,[43] und durch diese weiter in Richtung Muttalip Höyük am Golf von Issos, wo die *mansio Catabolo* lokalisiert wird.[44]

Von hier führte die Straße das Nordufer des Issikos Kolpos entlang, südlich der Stadt *Epiphaneia*[45] bei Burnaz Han und Kinet Höyük vorbei.[46] Sie erreichte nach 17 Meilen die *mansio Baiae* (= heute Payaş).[47] Ca. 12 km südlich von *Baiae* lief die Straße am Ufer des Meeres an einem Bogenmonument vorbei.[48] Dieses Denkmal, dessen Fundamenreste noch sichtbar sind, wurde kürzlich als Bogenmonument des Germanicus identifiziert.[49] Nach weiteren 10 km erreicht man *Alexandreia* mit dem Beinamen *kat´Isson* (= heute İskenderun). Nach dem *Itinerarium Burdigalense* beträgt die Entfernung von *Baiae* bis *Alexandreia*[50] 16 Meilen (= 23,76 km).

Zu den weniger bekannten Straßenverbindungen, die sowohl die von Tarsos nach Antiocheia führende Hauptstraße durch die Cilicia Pedias mit den Städten Kappadokiens und des Euphrat-Gebietes als auch die Städte im Einzugsgebiet des Pyramus miteinander verband, gehört die häufig verwendete Strecke, die von Mopsuhestia über Anazarbos, Flaviopolis, bis nach Melitene am Euphrat führte.[51] Eine zweite Straße lief von Anazarbos über Komana nach Kaisareia am Argaios.

Im Bereich dieser beiden Verbindungen spielte Anazarbos eine zentrale Rolle. Die Stadt gewann gegen Ende des 2. und im ersten Viertel des 3. Jhs. wegen der Feldzüge gegen die Parther zunehmend an Bedeutung und bekam schließlich neben anderen Privilegien im 204 n. Chr. auch den Titel *metropolis*.[52] Bisher waren aus der Gegend von Anazarbos einige Meilensteine bekannt, die die antiken Straßenverläufe bezeugen.[53] Östlich von Anazarbos wurden vier Meilensteine gefunden, die an der von Anazarbos nach Kastabala führenden Straße errichtet worden waren.[54] Drei der Meilensteine stammen aus der Zeit von Severus Alexander und enthalten u. a. die diversen Titel der Stadt. Auf einem der Meilensteine ist die Entfernungsangabe von 1 Meile lesbar, während auf einem anderen Meilenstein die Entfernungsangabe von 2 Meilen verzeichnet ist. Ein weiterer Meilenstein aus dem östlichen Teil des Territoriums von

43 Hellenkemper/Hild 1990, 174; TIB lokalisiert dort die bei Strab. 14,5,18, Strab. 14,2,8 und peripl. m. m. 478 erwähnten *Amanikai Pylai*; Haymann 2014, 251–252.
44 Hellenkemper/Hild 1990, 361; über *Catabolo* oder *Castabalum* Tobin 2001, 386 und Haymann 2014, 252–253.
45 Hellenkemper/Hild 1990, 249–250.
46 Hellenkemper/Hild 1990.
47 Hellenkemper/Hild 1990, 206.
48 Heberdey/Wilhelm 1896, 19 Nr. 48; Haymann 2014, 254.
49 Schmitt 1997, 99–131.
50 Hellenkemper/Hild 1990, 170–172.
51 Ziegler 1985, 13.
52 Gough 1952, 143, Nr. 25; Hellenkemper/Hild 1990, 178–185; Sayar 2000.
53 Sayar 2000, 23–29 Nr. 11–19; RRMAM III 7, 15A-18.
54 RRMAM III 7, 16A-17.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM



Abb. 13: Meilenstein aus der Zeit Elagabals; gefunden bei Anazarbos; (Foto: Verfasser)

Anazarbos wurde am Pyramos gefunden. Nach der Kaiser Gordian III. gewidmeten griechischen Inschrift wurde der Meilenstein wahrscheinlich während des Durchmarsches Gordians III. auf dem Weg nach Osten durch das Ebene Kilikien, 8 Meilen von Anazarbos entfernt, errichtet.

Auch an der von Anazarbos nach Mopsuhestia führenden Straße kamen einige Meilensteine an ein und derselben Stelle zutage.[55] Einer wurde unter Macrinus (217–218) 1 Meile von der Stadt entfernt errichtet. Ein weiterer Meilenstein, der vor einigen Jahren gefunden wurde, war unter Elagabal (218–222), während der Statthalterschaft von Claudius Nysius, 1 Meile von der Stadt entfernt aufgestellt worden.

An derselben Stelle kam ein weiterer Meilenstein ans Tageslicht, der nur mehr sehr fragmentarisch erhalten ist. Aus den erhaltenen Resten der Inschrift geht jedoch hervor, dass es sich dabei um einen Meilenstein aus der Zeit von Severus Alexander (222–235) handelt. Die Namen des Kaisers und seiner Mutter Iulia Mammea wurden

55 RRMAM III 7, 15A-15D.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM

nach ihrer Ermordung im Jahre 235 eradiert, nachdem die *damnatio memoriae* über sie verhängt worden war.

Alle diese Meilensteininschriften aus der Umgebung von Anazarbos beinhalten neben der Kaisertitulatur auch sämtliche Beinamen der Stadt. Auf einem weiteren Meilenstein waren zwei lateinische Inschriften eingemeißelt worden.[56] Beide Inschriften sind trotz des Fehlens der oberen und unteren Teile weitgehend erhalten geblieben. Nach der einen Inschrift wurde dieser Meilenstein, wie die anderen an dieser Stelle gefundenen Meilensteine, 1 Meile von Anazarbos entfernt unter den Tetrarchen M. Aurelius Valerius Maximianus, Galerius Valerius Maximianus, Maximinus Daia und Constantinus I. zwischen 307–308 errichtet. Im zweiten Text sind die Namen von Licinius, Crispus, Constantinus und seines Sohnes Constantinus zu lesen. Aufgrund der historischen Ereignisse können wir die zweite Inschrift zwischen 317 und 324 datieren.

Wenn man die relativ sicheren Datierungen der bisher vorgelegten Meilensteine zusammenstellt, so stellt man fest, dass die Straßen im Ebenen Kilikien ab der Mitte des 2. Jhs. ausgebaut worden sind. Ausbau und Erneuerung der Straßen in Kilikia Pedias wurden bis zum Untergang des Partherreiches 224 n. Chr. mit den zunehmenden Feldzügen gegen die Parther wesentlich intensiver durchgeführt, weil der Zustand dieser Hauptverbindungswege für die Truppenverlegungen zum Kriegsgebiet eine entscheidende strategische Rolle für das Schicksal des römischen Reiches spielte. Diese Bautätigkeit wurde nach der Gründung des sassanidischen Reiches im Jahre 224 n. Chr. bis zum Überfall des Sassanidenkönigs Sapor I. im Jahre 260 n. Chr. fortgesetzt. Eine weitere Phase der Erneuerung des Straßennetzes im Ebenen Kilikien erfolgte erst nach der Verwüstung des städtischen Lebens im ersten Viertel des 4. Jhs. infolge der zunehmenden Feldzüge gegen die Sassaniden während der ersten Tetrarchie,[57] als Diocletian administrative, wirtschaftliche, politische und militärische Reformen im gesamten Reich durchführte.

Bibliographie:

Alkim 1959 = U.B. Alkim, Ein altes Wegenetz im südwestlichen Antitaurus-Gebiet, *Anadolu Araştırmaları* 1,2, 1959, 207–222.

Alkim 1965 = U.B. Alkim, The Road from Sam'al to Asitawandawa: Contributions to the Historical Geography of the Amanus Region, *Anadolu Araştırmaları* 2, 1965, 1–41.

Berges/Nollé 2000 = D. Berges/J. Nollé, Tyana. Archäologisch-historische Untersuchungen zum südwestlichen Kappadokien. IK 55,1, Bonn 2000.

Dagron/Feissel 1988 = G. Dagron/D. Feissel, Inscriptions de Cilicie, Paris 1988.

Destephen 2016 = S. Destephen, Le voyage impérial dans l'Antiquité tardive. Paris 2016.

56 RRMAM III 7, 15E.

57 Ziegler 1993, 23.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM

Eck 2017 = W. Eck, Die Städte des Reiches und ihr kaiserlicher „Euerget“: Antoninus Pius’ Politik gegenüber den Gemeinden des Imperiums, in: C. Michels/P.F. Mittag (Hg.), Jenseits des Narrativs. Antoninus Pius in den nicht-literarischen Quellen, Stuttgart 2017, 215–228.

Forlanini 2013= M. Forlanini, How to Infer Ancient Roads and Itineraries from Heterogenous Hitite Texts: The Case of the Cilician (Kizzuwatnean) Road System, *Kaskal* 10, 2013, 1–34.

Gough 1952 = M. Gough, Anazarbus, *AS* 2, 1952, 85–150.

Harada/Cimok 2008 = T. Harada/F. Cimok, Roads of Ancient Anatolia. Volume I, Istanbul 2008.

Harper 1970 = R.P. Harper, Podandus and the Via Tauri, *AS* 20, 1970, 149–153.

Haymann 2012 = F. Haymann, Aigeai: Eine numismatische Stadtgeschichte, *NNB* 61, 2012, 135–141.

Haymann 2014 = F. Haymann, Untersuchungen zur Geschichte und Identitätskonstruktion von Aigeai im römischen Kilikien (20 v.–260 n. Chr.), Bonn 2014.

Hellenkemper/Hild 1986 = H. Hellenkemper/F. Hild, Neue Forschungen in Isaurien und Kilikien, Wien 1986.

Hellenkemper/Hild 1990 = H. Hellenkemper/F. Hild, Tabula Imperii Byzantini, Bd. 5: Kilikien und Isaurien, Wien 1990.

Hild 1991 = F. Hild, Die Route der Tabula Peutingeriana von Iconium über ad fines und Tetrapyrgia nach Pompeiopolis in Kilikien, *Anatolia Antiqua* 1, 1991, 310–330.

Hild 1998 = F. Hild, Jerpanion und die Probleme der historischen Geographie Kappadokiens: Neue Forschungen und deren Ergebnisse, *MEFRA* 110, 1998, 941–951.

Hild 1977 = F. Hild, Das byzantinische Straßensystem in Kappadokien, Wien 1977.

Jasink 1991 = A.M. Jasink, Hitite and Assyrian Routes to Cilicie, *Anatolia Antiqua* 1, 1991, 253–259.

Kienast 2017 = D. Kienast/W. Eck/M. Heil, Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie, Darmstadt 2017[6].

Kaplan 2017 = A. Kaplan, Yukarı Seyhan Havzası bağlantılarını sağlayan antik yol güzergahlarının merkezi: Almadere (Elmadere) Geçidi, *Belleten* 81, 2017, 703–714.

Laminger-Pascher 1974 = G. Laminger-Pascher, Kleine Nachträge zu kilikischen Inschriften, *ZPE* 15, 1974, 31–68.

Langlois 1854 = V. Langlois, V., Inscriptions grecques, romaines, byzantines et armenniennes, Paris 1854.

Langlois 1861 = V. Langlois, Voyage dans la Cilicie et dans les montagnes du Taurus exécuté pendant les années 1852–1853, Paris 1861.

Le Bas/Waddington 1847–1877 = P. Le Bas/W.H. Waddington, Voyage archéologique en Grèce et en Asie Mineure: fait par ordre du gouvernement français pendant les années 1843 et 1844, Bd. 3,2, Paris 1847–1877.

Pilhofer 2015 = S. Pilhofer, Romanisierung in Kilikien. Das Zeugnis der Inchriften, München 2015[2].

Ramsay 1903 = W. M. Ramsay, Tarsus und Cilicia, Tarsus and the Great Taurus Pass, *The Geographical Journal* 22. 4, 357–410.

RRMAM I = D.H. French, Roman Roads and Milestones of Asia Minor, RRMAM, Bd. 1 Oxford 1981.

RRMAM II = D.H. French, Roman Roads and Milestones of Asia Minor, RRMAM, Bd. 2 Oxford 1988.

RRMAM III 3 = D.H. French, Roman Roads and Milestones of Asia Minor Vol. 3: Milestones, Fasc. 3.2: Galatia (BIAA Electronic Monograph 2), London 2012.

RRMAM III 7 = D.H. French, Roman Roads and Milestones of Asia Minor Vol. 3: Milestones, Fasc. 3.7: Cilicia, Isauria et Lycaonia (and South-West Galatia) (BIAA Electronic Monograph 7, London 2014.

Sayar 2000 = M.H. Sayar, Die Inschriften von Anazarbos und Umgebung: Inschriften aus dem Stadtgebiet un der nächsten Umgebung der Stadt 1. IK 56, Bonn 2000.

Sayar 2002 = M.H. Sayar, Antike Straßenverbindungen Kilikiens in der römischen Kaiserzeit, in: E. Olshausen/H. Sonnabend (Hg.), Zu Wasser und zu Land: Verkehrswege in der antiken Welt, Stuttgart 1999, 452–473.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM

Sayar 2016 = M.H. Sayar, Tarsus und Severus Alexander, *EA* 49, 2016, 177–186.
Schmitt 1997 = T. Schmitt, Die drei Bögen für Germanicus und die römische Politik in frühtiberischer Zeit, *Rivista Storica dell'Antichità* 27, 1997, 99–131.
Sheldon 2010 = S.R.M. Sheldon, Rome's Wars in Parthia: Blood in the Sand, London 2010.
Spanu 2016 =M. Spanu, C.I.L. III, 228 e la Via Tauri in Cilicia, *JAT* 26, 2016, 29–56.
Speidel 2014 = M.A. Speidel, Herrschaft durch Vorsorge und Beweglichkeit. Zu den Infrastrukturen des kaiserzeitlichen römischen Heeres im Reichsinneren, in: A. Kolb (Hg.) Infrastruktur und Herrschaftsorganisation im Imperium Romanum, Berlin 2014, 80–99.
Tobin 2001 = J. Tobin, The Tarcondimotid Dynasty in Smooth Cilicia, in: É. Jean/A. M. Dinçol/S. Durugönül (Hg.), La Cilicie; Espaces et Pouvoirs Locaux (2^{e} millénaire av. J. C. – 4^{e} siècle ap. J. C.). Actes de la Table ronde internationale d 'Istanbul, 2–5 novembre 1999, Paris 2001, 382–387.
Waddington 1883 = W.H. Waddington, Inscriptions de Tarse, *BCH* 7, 1883, 281–292.
Williams 1996 = F. Williams, Xenophon's Dana and the Passage of Cyrus'Army over the Taurus Mountains, *Historia* 45, 284–314.
Vitale 2012 = M. Vitale, Eparchie und Koinon in Kleinasien von der ausgehenden Republik bis ins 3. Jh. n. Chr., Bonn 2012.
Ziegler 1985 = R. Ziegler, Städtisches Prestige und kaiserliche Politik: Studien zum Festwesen in Ostkilikien im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr, Düsseldorf 1985.
Ziegler 1993 = R. Ziegler, Kaiser, Heer und Städtisches Geld: Untersuchungen zur Münzprägung von Anazarbos und anderer ostkilikischer Städte, Wien 1993.

Authenticated | mhsayar@gmail.com author's copy
Download Date | 8/3/19 5:02 PM